

Title	Die soziologische Betrachtung der Meister Eckhartischen Mystik
Sub Title	
Author	横山, 寧夫(Yokoyama, Yasuo)
Publisher	三田哲學會
Publication year	1965
Jtitle	哲學 No.47 (1965. 12) ,p.A4- A5
JaLC DOI	
Abstract	
Notes	Abstract
Genre	
URL	https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN00150430-00000047-0144

慶應義塾大学学術情報リポジトリ(KOARA)に掲載されているコンテンツの著作権は、それぞれの著作者、学会または出版社/発行者に帰属し、その権利は著作権法によって保護されています。引用にあたっては、著作権法を遵守してご利用ください。

The copyrights of content available on the KeiO Associated Repository of Academic resources (KOARA) belong to the respective authors, academic societies, or publishers/issuers, and these rights are protected by the Japanese Copyright Act. When quoting the content, please follow the Japanese copyright act.

Die soziologische Betrachtung der Meister Eckhartischen Mystik

Yasuo Yokoyama

Wenn man die Entstehung der Eckhartischen Mystik soziologisch betrachten will, ist es nicht genug, diese nur als den Ausdruck der Auflösung von dem gemeinschaftlichen Bewusstsein zum gesellschaftlichen, oder als den des an der modernen Individualität bewussten Bürgergeistes zu verstehen. Dabei müssen wir die Notiz geben auf die zwei Typen der Mystik: der eine bei der geistig-adligen Form und der andere bei der bürgerlichen Form, der die intellektuelle Bildung versucht.

In allgemeinen erweisen sich die gedrückte und ökonomisch unbefriedene Sichten als der fruchtbare Nährboden für Mystik. Andererseits sind auch die Formen der Überbefriedigung als die Ursachen der Entfaltung der Mystik nicht zu übersehen.

Auf dem Standpunkt der heutigen Funktionstheorie möchte ich die funktionalen Beziehungen der Eckhartischen Mystik mit den folgenden vier Gruppen betrachten: (1) die Gruppe der traditionellen katholischen Kirche, (2) die kleine Gruppe des Klosters innerhalb der Kirche, (3) die kleine bürgerliche Gruppe als die Basis des bürgerlichen Typ der Mystik, (4) die andere, die irdische Idealen habende bürgerliche Gruppe.

Eckhart hatte keine feindlichen Gedanken für die orthodoxe Kirche, doch zog seine Lehre die Folgen nach, die politische Macht der Kirche entkräfteten. Eckhart passt sich die Forderung der intellektuellen Bildung der bürgerlichen Gesellschaft, beteiligte aber nicht an der Popülalisierung seiner Doktrin. Seine Mystik stellt den

Geist auf der bürgerlichen Grundidee dar, doch zieht auch die politische Idealen der Bürger zurück.

Im Grunde analysierte ich die Zweiseitigkeit—die Göttlichkeit und die Weltlichkeit—des Bürgertum am Ende des Mittelalters, und ich möcht den bürgerlichen Typ der Mystik als die “negative Funktion” zwischen den beiden Pole der Zeit zu begreifen.